

<u>THEMATIK</u>	<u>BEGRIFF</u>	<u>ERKLÄRUNG</u>	<u>WIRKUNG</u>	<u>BEISPIEL</u>
Personen	Kant, Immanuel	Hauptwerk: „Kritik der reinen Vernunft“; Kategorischer Imperativ: „handle vorbildlich“, gilt für alle Menschen; Aufklärung/ Rationalismus „Die Vernunft ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit“ „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“; Kunst sollte dem Zweck der Aufklärung dienen „Schön ist nur, was die Wahrheit genau abbildet“		
	Nietzsche, Friedrich	Buch: „Die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik“, thematisiert den Widerspruch zwischen Triebhaftigkeit und Geisthaftigkeit → dionysisches (rauschhaft, sinnlich) und appollinisches (Klarheit, usw.) Kunstverständnis: In jeder Kunst sind beide Elemente vorhanden, der Mensch trägt dieses Verständnis in sich; Kunst soll Anregung zum Denken und Fühlen sein Hauptwerk: „Also sprach Zarathustra“ (Bild vom Übermenschen wird eingeführt)		
	Kandinsky, Wassily	Hauptwerk: „Über das Geistige in der Kunst“; Mitglied bei Bauhaus und der Künstlervereinigung „Der blaue Reiter“ (abstrakte Kunst) Erstellte Farbelehre		
Auge + Sehen	Akkommodation	Fokussieren des Auges, Sehwinkel (45° normal) wird dabei verengt; 3 Bereiche: Vorder-/Mittel-/Hintergrund		
	Biokulares Sehen	Zweiäugiges Sehen: die 2 divergierenden Bilder werden im Hirn zur räumlichen Wahrnehmung zusammengesetzt		
	Zentralperspektive	Oder Fluchtpunktperspektive: Fluchtpunkt (im Zentrum), auf den alle Linien zulaufen; Perspektive= Ansicht, definiert durch Standpunkt und Richtung		
	Simultankontrast	besteht aus Flächen- und Randkontrast Flächenkontrast: schwarz erscheint auf weiß dunkler, weiß auf schwarz erscheint strahlender und größer; Randkontrast: Kontraststreifen zw. hellen und dunklen Bildern durch Augenzuckung		
	Verhüllung	Blick auf Objekt (teil)verhindert, es schiebt sich Medium zw. Auge und Objekt	Spricht stark die Emotionen des Menschen an	Bild: Blick aus dem linken Auge; Masken Epoche: Romantik
Zeichnen, Gestalten	Pragmatik	Wirkung eines Zeichens auf den Betrachter oder welche Wirkung beabsichtigt ist; fragt nach Ziel eines Zeichens		Bsp: Schauspieler und Bilder von Essen, Frau, Kind (Kuleshow-Effekt)
	Affektlogik	Das Begreifliche/ Logische/ Kognitive wird über Emotionen vermittelt	Werbung, die über Emotionen läuft, ist erfolgreicher als die, die über Information allein läuft	Bsp: Werbung
	Icon, Index, Symbol	Icon: realistische Abbildung von etwas Index: Vereinfachung dieser Abbildung, Verweis auf etwas Symbol: Bedeutung beruht auf gesellschaftlicher Verabredung; Symbol repräsentiert ein Objekt (stark) abstrahiert		Icon: Bild von Feuer Index: Flamme auf Feuerlöscher Symbol: „rot“ für Feuer; POP ART! (Ikonen, Andy Warhol)
	Zweiheit	Bedeutung: Konflikt, Konfrontation, Verschiedenheit, Gemeinsamkeit; Senkrecht, waagrecht oder diagonal darstellbar		BSP: die 6 Dattelpflaumen

Konstrukt	Konstrukt	Konstruktivismus: der Mensch bildet seine Welt im Kopf Thesen Konstruktivismus: - Wir bemerken nicht, was alles ist (Farben der Sterne, usw.) - Wir bemerken, was nicht ist (Sonnenuntergang) - Einstellung verändert Wahrnehmung, man sieht nur, was man weiß (es gibt keine objektive Wirklichkeit)		
	Hemisphärentheorie	2 Gehirnhälften: links Sprache (analytisches, rationales Denken), rechts Bilder (ganzheitliches, emotionales Denken) → Dualismus im Kopf ; Synästhesist: Mensch, bei dem beide Gehirnhälften verbunden sind		
	Einstellungen: Totale Herrenperspektive	Totale: weite, große Einstellung (ganzer Mensch) Herrenperspektive: Übersicht, Vogelperspektive, über Augenhöhe	→ Information, Distanz → Herrschaft, Dominanz, Überheblichkeit, Erhabenheit	
	Bisoziation	2 Elemente verbinden sich zu einer neuen Einheit		Archimedes und Krone: Verbindung Beobachtung + Aufgabenstellung (fruchtbarer Moment)
	Assymetrie	Ungleichseitigkeit	Ägypter „Erfinder“: Körper Frontal, Extremitäten seitlich	Standbein, Spielbein (assymetrisches Ideal)
Montage	Parallelmontage	Nebeneinander von Handlungen und Handlungsorten; Teil der Szenischen Montage		Griffith: Birth of a Nation – Bühne, vor und in Präsidentenloge
	Suggestive Montage	Fragmentarische Einstellungen, meist nahe Einstellungen, enge Winkel, Andeutungen (s.Mord), Verhüllung → wirkt stark auf Phantasie des Menschen, weckt Urängste → Mord findet in unseren Köpfen statt → unter der Oberfläche des Durchschnittsmenschen in Durchschnittssituation lauert das Böse!		Hitchcock „Psycho“ Duschszene, 70 Einstellungen in 45 sec.
Licht	Dualismus	Licht besteht aus Teilchen und Wellen		Glühendes Material → Licht (weil Teilchen sich so schnell bewegen, sind sie im Licht sichtbar)
	„Chiaroscuro“	Gegensatz von schwarz und weiß (sowie die Grautöne dazwischen)		
	Low-Key-Stil	Sehr viel Dunkel und schwarz mit wenigen Lichtstellen	Leise, melancholisch, nachdenklich	Rembrandt, Velasquez, Barock
	Sukzessivkontrast	Hirn bildet zur Gesehener Farbe die Komplementärfarbe, Kontrast wird erzeugt, der objektiv gar nicht da ist;	Bsp: Solarisation bei Fotos, wenn aus weißer Sonne schwarze Sonne wird	Auf roten Punkt schauen, dann auf weiße Fläche → grün-blauer Punkt erscheint
	3-Punkt-Ausleuchtung	3 Lichtquellen: Führungs-/Hauptlicht, Aufhelllicht (kreuzen sich im 90° Winkel) und Hinterlicht; Lichtschere, Crosslighting	Charakterkopf	Standfotografie aus „Quo Vadis“ mit Peter Ustinov
	Kicker	Licht von hinten unten		Horrorfilm
	Rampenlicht	Von vorne unten		

Raum	Weitwinkel	Hohe Tiefenschärfe, Objekte scheinen in Weite des Raums klein, Raum wird gedehnt und bekommt mehr Tiefe, als er wirklich hat (Expansion); Läuft Person quer zu Kamera erscheint sie viel langsamer als normal, da sie durch die Raumdehnung weiter gehen muss (anscheinend); Läuft Person auf Kamera zu, erscheint sie viel schneller, da sie nach optischen Eindruck größere Strecke zurücklegt;		„Mord im Orientexpress“
	Luftperspektive	Illusion von Raum wird erzeugt: Vordergrund: Alles scharf und in gesättigten, warmen Farben dargestellt Hintergrund: wirkt bläulich (Verbläuerung), unschärfer		Renaissance
	Dadaismus	Antikunst, Revolte gegen damaliges Kunstverständnis: Dada erhebt das fertige Objekt zur Kunst, der Prozess des Schaffens wird abgelegt		Marcel Duchamp, Pissoir
	Installation	Raumbezogene Anordnung von Objekten und Materialien, Ausgestaltung von Räumen (Innenräume, öffentliche Räume, Plätze...); oft auch Medien eingesetzt (multimediale Kunst)		Künstler in Düsseldorf, Raum um Straßenlaterne mit normaler Einrichtung
	Paradigma	Bündel an Regeln, an welches sich viele Künstler halten		Paradigma des Films: 1. Exposition Wende./Fragepunkt 2. Konfrontation Wende-/ Fragepunkt 3. Auflösung → High Noon
	Location Wald	Außen	Gefährlich, mystisch, märchenhaft	Slum, Großstadtdschungel, Rotlichtviertel, Wildnis
	Location Höhle	Innen	Geborgenheit, eingeengt sein, dunkle Phantasien, Hölle	Mutterleib, „Das Boot“, Tunnel, Grab, Innere eines Hauses
Material	Material als Symbol	Filz (Beuys): Wärme; Hase: Fruchtbarkeit Schlitten Rosebud in Citizen Kane als Symbol der Kindheit Brot und Wein als Leib Christi bei der Eucharastiefeier		
	Beuys Materialmix			
Farben	Primärfarben	Additive Grundfarben (alle Farben zusammen ergeben weiß, Scheinwerfer): rot, grün, blau Subtraktive Grundfarben (alle zusammen ergeben schwarz: Malen): gelb, Magenta, Cyan		
	Goethes Primärkreis	Purpur, Gelb und Blau an Dreieckspitzen; Primärfarben Grün, Rot, Violett an Dreieckflächen: Sekundärfarben Purpur und Grün, Rot und Blau, Gelb und Violett liegen sich gegenüber, mit Linie verbunden: Komplementärfarben		
	Kandinskys Farbenlehre	Gelb: warm, Exzentrisch, dynamisch, exzentrisch, ausdehnend, zum Betrachter hin, hell, Luft, Friede, Unschuld, Freiheit, stechend, optimistisch, hin zu weiß;		

		Blau: dunkel, vom Betrachter weg, konzentrisch, hin zu schwarz, kalt, statisch, erde, Schwarz, Trauer, Autorität, Macht, Seriösität, Kriminalität, Fernweh, Hoffnung, Trauer → Gelb und Blau ist das Fundamentpaar		
	Charaktere der Farben	Rot, Viereck: Choleriker; warm, nah, Revolution, Aufruhr, Liebe; stärkste Signalfarbe Gelb, Dreieck: Sanguiniker; beweglich, hektisch, energiegeladen Blau, Kreis: Melancholiker; passiv, introvertiert ausgeglichen (stumpfe Winkel, Innenbewegung) Grün Viereck: Phlegmatiker; Ruhe, Antriebslosigkeit Aktiv/extrovertiert/ stark: rot+gelb; Passiv/ introvertiert/schwach: Grün+Blau		
Bewegung	Zügigkeit	Schnelle, flotte, kontinuierliche Bewegung ohne Stopppunkte		Armkreisen
	Bewegungsgestalt	Summe von Bewegungskomponenten; spezifische Art, sich zu bewegen, an der man Jemanden oder Etwas erkennt		Flug eines Vogels Charlie Chaplins Gang
	Goldener Schnitt	„göttliche Proportion“, Verhältnis von Proportion beträgt in etwa 2:3; Formel: kleine Seite durch große Seite= große Seite durch Summe beider Seiten; (Bsp: 5:8=8:13)		Ideales Verhältnis der griechischen Tempel ist 2 zu 3
	Fly-or-Fight-Syndrom	Archaischer Reflex, hängt von der Intensität des Auslösers ab (funktioniert nur in einem mittleren Reizniveau); Man sieht etwas, das bedrohlich wirkt→ Stresssituation→ Zeit scheint langsamer zu vergehen (Zeitdehnung; s.Psycho, Duschszene: 70 Einstellungen in 45 Sekunden) während man sich für Flucht oder Kampf entscheidet		
	Sukzessivfotografie	Bewegungsabläufe hintereinander dargestellt (<-> Simultan: übereinander)	Bewegungsstudien	Fotosequenz „Figure Hopping“ 1887
Schnitt	Porterstil	Nach Edwin Porter, Kameramann; Erster, der Fragmente mit sehr starken Kontrasten (in Länge, Perspektive, Größe, Thematik, usw.) aneinander baute	→ Entstehung Bilderpuzzle	
	Pudowky-Effekt	„Der Schnitt bestimmt die Reihenfolge“: 1.Bild: ernstes Gesicht; 2.Bild: Pistole; 3.Bild: Lachendes Gesicht; widersinnig, eigentlich müsste die Reihenfolge 3,2,1 sein; hier aber Aussage: Revolutionär triumphiert über Gewalt→ Schnitt bestimmt also Aussage		
	Rechtwinklige + Parallele Aufnahme	Parallel: Zwei gegenüberstehende Leute sehen sich an; Kameraachse parallel zu Handlungsachse: einer wird auf jeden Fall fast frontal gezeigt Rechtwinklig: Zuschauer hat Überblick, ist Zuschauer	→emotional, Zuschauer wird ins Geschehen miteinbezogen →neutral, sachlich, informierend	Handlungsachse sollte nicht unbedingt übersprungen werden: Verwirrend, weil linke Person dann rechts (Achsensprung)